

**Rohstoffwende**

## **Bioökonomierat bietet neuer Regierung Zusammenarbeit an**

Der Bioökonomierat begrüßt den Koalitionsvertrag, der am 27.11. in Berlin von Union und SPD vorgestellt wurde. „Die Bundesregierung hat erkannt, dass in Deutschland eine Rohstoffwende stattfinden muss. Unter Klima- und Umweltschutzaspekten ist die Verwendung fossiler Ressourcen nicht mehr zukunftsfähig“, sagte der Ratsvorsitzende Prof. Dr. Joachim von Braun. Im Koalitionsvertrag wird zudem ein umfassendes Gesamtkonzept für den Anbau, die Verarbeitung und die Nutzung von Biomasse vorgeschlagen. „Um Fehlentwicklungen zu vermeiden, muss der Rohstoffwandel gut vorbereitet werden. Hier bieten wir der neuen Bundesregierung unsere Unterstützung an“, so die Ratsvorsitzende Prof. Dr. Christine Lang. Dies hatte der Rat auch in seinen Politikempfehlungen vom 26.11.2013 zum Ausdruck gebracht. In den kommenden vier Jahren sei konsequentes Handeln in den Bereichen gesellschaftlicher Dialog, Konsum, Wettbewerb und Rohstoffsicherung erforderlich, um in Deutschland die ökologische Erneuerung der Industrie zu forcieren. Neben der Minderung von Kohlendioxid-Emissionen bietet die Bioökonomie auch wirtschaftliche Chancen. „Die Bioökonomie beinhaltet mehr als nur die Substitution von Erdöl, Erdgas und Kohle. Die Anwendung biologischen Wissens geht über die reine Nutzung von Biomasse hinaus“, so Lang. Mit seinem biowissenschaftlichen Know-how könne Deutschland in Zukunft Spitzenpositionen in Technologiebereichen wie neuen Werkstoffen, Medizin oder der biobasierten Datenspeicherung einnehmen.

Berlin, 28.11.2013

1.493 Zeichen, 190 Wörter; Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

Über den Bioökonomierat:

Der Bioökonomierat berät die Bundesregierung bei der Umsetzung der „Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ mit dem Ziel, optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine biobasierte Wirtschaft zu schaffen. Das Ziel des Bioökonomierates ist es, in Deutschland sektorübergreifend eine biobasierte Wirtschaft zu etablieren, die ohne fossile Rohstoffe auskommt. Sie bringt neue, nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen hervor und vereint damit ökonomisches Wachstum mit dem Ziel ökologischer Verträglichkeit. Als unabhängiges Beratungsgremium für die Bundesregierung wurde der Bioökonomierat 2009 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) einberufen. Seine 17 Mitglieder decken mit ihrem Sachverstand das Thema Bioökonomie inhaltlich in seiner ganzen Breite ab, suchen nach Wegen für nachhaltige Lösungen und stellen ihre Erkenntnisse in einen globalen Kontext. Der Rat führt einen offenen Dialog mit der Gesellschaft, um die Akzeptanz für neue Technologien zu erhöhen. Zudem gibt er Empfehlungen ab, wie Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung optimal gefördert werden können. Die Tätigkeit des Rates orientiert sich an langfristigen Zielen sowie an aktuellen politischen Anforderungen. Der Rat tagt regelmäßig, zuletzt am 25. und 26. November in Berlin.

Pressefotos und weitere Informationen: [www.biooekonomierat.de](http://www.biooekonomierat.de)

Geschäftsstelle Bioökonomierat | Lützowstraße 33-36 | 10785 Berlin

Dr. Patrick Dieckhoff | 030-46 77 67 43 | [p.dieckhoff@biooekonomierat.de](mailto:p.dieckhoff@biooekonomierat.de)